

Zeitschrift

Einzelpreis 15 Pfennig

Arbeiter-Sportzeitung für die Provinz Sachsen, die Länder Anhalt und Braunschweig
Mitteltagsblatt des Arbeiter-Turn- und Sportbundes (2. Kreis), des Arbeiter-Radfahrerbundes Solidarität (Gau 11),
des Arbeiter-Athletenbundes (8. Kreis), des Arbeiter-Samariterbundes (19. Kreis) und des Landesportkartells

Verwaltung: Magdeburg, Str. Mühlstr. 3, Fernr. 6264-67. Verantwortl. Redakteur: Artur Engel.
Verlag und Druck von W. Pfannsch & Co., Magdeburg, Str. Mühlstr. 3. — Bezugspreis durch die
Post (Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen) vierteljährlich M. 1.80 zuzüglich Postgeld. Bei
Berem-bezuga monatlich 60 Pf. — Postfachkonto: 6291. Richard Heinrich, Magdeburg, Hansstr. 22

Allgemeine Anzeigenannahme: Anzeigenverwaltung Volkssport Magdeburg, Dramenstr. 3, Tel. 4619
Schluß der Anzeigenannahme jeden Donnerstag abend. Verantwortlich für Anzeigen: E. Schuppe
Magdeburg. — Inertionsbedingungen: Die halbpaltene Millimeter-Zeile im Anzeigenteil 5 R.-Pf.
Die Jaepaltene Millimeter-Zeile im Restmetel 40 R.-Pf. — Beilagen nach Vereinbarung

Dir. 9 Montag den 27. Februar Jahrgang 1928

Noch drei Bezirksmeister im Rennen

Weitstöß Schönbeck gegen St. Turner Braunschweig 3:2 (2:1). Weit 03 Leipzig schlägt Dresden-Lößtau im Kreismeisterschaftsspiel 3:2.

Fußball in Magdeburg

Germania Burg gegen Freie Turner Bennedenbeck 3:1
(2:0). Das Spiel begann mit dem Anstoß Germanias. Der Ball wandert jedoch nur bis zur Stirnreihe der Turner, die mehrere Angriffe einleitet. Der Halbkreis Germanias stoß in der 10. Minute das Führungstor. 2 Minuten später verschiebt die Mitte Germanias eine sichere Torlegenheit. Es folgt Mittelfeldspiel. Beide Hintermannschaften arbeiten sicher und erledigen ihre Aufgabe mit Geschick. In der 20. Minute wurde ein Angriff Germanias durch Weisitz unterbunden. Gleich darauf rettete eine Fugabwehr des Germania-Torwarts ein sicheres Tor für die Turner. Der darauffolgende Angriff Germanias wurde wieder durch Weisitz unterbunden. Darauf ruhte das Spiel. Beide Mannschaften gedachten in einer kleinen Feierlichkeit ihres sich aus dem Leben geschiedenen Genossen Hans Werner, der sich sowohl im Sportverein Germania wie auch in der gesamten Arbeiter-Sportbewegung großer Beliebtheit durch Mähe und Fairness erfreute. Nach der Feier führte in der 40. Minute ein Selbsttor Bennedenbeds zum zweiten Tor für Germania. In der 63. Minute brach der Linksaußen der Turner durch und das Eigentor sah in den Händen Germanias. Durch Mißverständnis der Gästeverteidigung stellte Germania durch ein weiteres Tor die alte Tor-differenz wieder her.

Charitatus Wader Neuhansischen gegen Sportklub Burg 4:1 (1:0). Sportklub mußte etwas unwilliger sein. Beide Mannschaften erschienen in starker Aufstellung. Wader hat Wappwahl. Sportklubs Anstoß endete in den Händen des Wader-Torwarts, der sich in Form befand. Sportklub legte gleich ein scharfes Tempo vor, bei dem man schon vorher sah, daß es nicht ganz so scharf durchgehalten werden konnte. Wader zeigte sich dem an, und es kam ein Mittelfeldspiel zustande. Manches heisse Sache wurde beiderseits verjährt, bei Wader sahste voll und ganz der Vorstoß; Sportklub war dagegen schüchtern, aber zu ungenau wurde geschossen. In der 30. Minute wurde Wader ein Elfmeter zugesprochen, der die Führung brachte. Sportklub, hierdurch etwas angeporrt, leitete auch gute Angriffe ein, konnte sich aber bei der Hintermannschaft Waders nicht durchsetzen. Mit 1:0 werden die Seiten gewechselt.

Nach Wiederanstoß setzt derselbe stoffe Kampf wieder ein, bei dem Wader etwas mehr vom Spiele hat. Sportklub wird sogar zweimal in seiner Spielhälfte festgehalten. Waderum ist es ein Elfmeter, der für Wader Nummer 2 brachte. Es scheint so, als ob Wader nur durch Elfmeter Tore erzielen kann; erst durch Zurufen der Zuschauer wurden sie im Schießen lebhafter, dieses brachte ihnen dann auch bald den dritten Treffer ein. Sportklub läßt sich aber dadurch nicht beirren, und geht auch wieder langsam zu Gegenangriffen über; sie erzwangen wieder ein Mittelfeldspiel, wobei es ihnen begünstigt war, zum einzigen Treffer für ihre Farben einzusetzen. Wader legt aber gleich danach durch seinen Rechtsaußen wieder ein Tor mehr vor. Sportklub, der die Wader-torwart lenkt den Ball zur Ecke ab, diese brachte aber nichts ein. Zum Schluß kommt Sportklub nochmals etwas mehr auf, aber zu einem Erfolg läßt es Wader nicht mehr kommen, auch machte es sich jetzt bemerkbar, daß das angelegte Tempo für beide Mannschaften nicht bis zum Schluß durchgehalten werden konnte. Der Schiedsrichter war in seinen Entscheidungen korrekt.

Eintracht Wolmirstedt gegen Turner Burg 4:4 (2:2). Die Gäste zeigten zu Beginn eine Ueberlegenheit. Schon die 9. Minute brachte ihnen durch einen Strafstoß den ersten Erfolg. Eintracht mußte sich auf Durchbrüche die erste Viertelstunde legen. Erst später kam sie mehr und mehr in Form, das Zuspiel wird genauer. Ein schönes Mittelfeldspiel wurde erzwungen. Eine gut geschossene Ecke für die Turner wurde zum zweiten Tor verwandelt. Nunmehr wird Eintracht aber lebendiger. Die 8. Minute brachte Eintracht das erste Tor durch Alleingang des Halbkreis. Die Turner strengten sich gewaltig an, wobei die Flügelleute der Elf gute Dienste leisteten. Auf der andern Seite war der Mittelfeld die treibende Kraft seiner Mannschaft. Aufstallend war kein blendendes Kopfballspiel. Durch Strafstoß erzielte Eintracht den Ausgleich. Die Turner befehligen sich eines guten Paß- und Stoßspiels, auch waren sie schüchtern gegen Eintracht. Oftmals schrie man schon Tor, doch der Eintracht-Torwart rettete im letzten Moment. Doch konnte er das dritte Tor nicht verhindern. 5 Minuten später stellte Linksaußen von Wolmirstedt durch Rangschuß den Ausgleich wieder her. Die Turner erzielten abermals durch eine Ecke das vierte Tor. Wer glaubte, daß Wolmirstedt die Segel strich, der irrte sich. Eintracht wurde eifriger, das brachte den Ausgleich. Halbkreis schuß unhaltbar das 4. Tor.

Burger Ballspielklub gegen Eintracht 02 3:0 (1:0). Den Sieg der Burger konnte man als bedauerlich betrachten; denn sie zeigten durchaus die bessere technische Leistung. Bei Eintracht verlagte der Sturm. Der Anstoß der Gäste wurde sofort abgefangen, der Burger Torwart mußte gleich in Aktion treten. Die folgende Zeit zeigte meistentheils Mittelfeldspiel, bis Burg durch Schuld eines Verteidigers zum ersten Tore kam. Durch schöne technische Zusammenarbeit im Sturm der Burger schafften sie Torlegungen, die aber die generöse Hintermannschaft zu verhindern mußte. Nach Halbzeit gab der Klubbesitzer zunächst den Ton an, aber selbst einen Meter vor dem Tore gelang es ihm nicht, den Ball über die Linie zu bringen. Der Burger Linksaußen

unternahm einen Durchlauf, jedoch ging kein Bombenschuß an die Latte. Durch zwei Tore konnte Burg dann den Sieg sicherstellen.

Sturm Schönbeck gegen Turnerkund Verburg 5:5 (Gesellschaftsspiel). Sturm hatte drei junge Stürmer aufgestellt, die sich gut bewährten. Sturms Anstoß wird abgefangen und die Gäste ziehen vor das Tor der Hiesigen, doch die Verteidigung läßt. Ein und her geht der Kampf. Die Gäste fanden sich erst nicht recht zusammen. Die Schönbecker Stürmerreihe wird sich ihrer Lage bewußt und erzielt durch Eifer in der 12. Minute das Führungstor. Jetzt angeporrt, beschlagen die Gäste gleichziehen. Jeder Angriff scheidet aber. Endlich, nach 10 Minuten, kommen die Gäste, durch Verschulden der Schönbecker Verteidigung, zu einem billigen Erfolg. Beide Torhüter müssen des öftern eingreifen. Mehrere Ecken brachten nichts ein. Die Gäste werden nun eifriger und senden in der 40. Minute zum zweitenmal ein. Beim Stande von 2:1 geht es in der Pause.

Nach Wiederanstoß entwickelt sich ein eifriges Spiel. Ein Spieler der Schönbecker muß den Platz verlassen. Die Gäste werden etwas überlegen, können aber nichts erreichen. In der 10. Minute verwanbelt Sturms Halbkreis eine Ecke und erlangt wiederum den Ausgleich, den sich kurz darauf, durch Kombination der Gäste, das dritte anreißt. Beide Mannschaften werden lebhafter. Ein Elfmeter für Sturm wurde unhaltbar eingeschossen. Die Mannschaften arbeiten aufopfernd und stellen das Resultat bis zum Schluß auf 5:5.

R. f. B. gegen Sportfreunde 4:3 (2:1). Eine große Ueberlegenheit zeigte sich der R. f. B., der nach hartem, stoffem Kampfe die in starker Aufstellung erschienenen Sportfreunde niederrang. Eine Hälfte des Klubs war sehr schlammig, so daß mancher Anstoß darin stecken blieb. Mit dem Anstoß der Gäste geht ein überlegenes Spiel der Sportfreunde ein. Die Verteidiger R. f. B. hatten einen schlechten Stand im Schlamme. Da von Sportfreunde erzielte durch einen Durchbruch das erste Tor. R. f. B.

Ein Kreispiel mit 4000 Zuschauern

Weitstöß Schönbeck geg. Turner Braunschweig 3:2

Endlich meinte es der Wettergott einmal gut mit den Fußballspielern, und so kam es denn auch noch mit andern guten Vorbedingungen, daß der Sportplatz auf Sport 1 seinen großen Tag hatte. Die Zuschauer, die durch ihre Disziplin ein besonderes Lob verdienen, wurden durch ein technisch hochwertiges Spiel gefesselt. Durch das ruhige und besonnene Verhalten wurde den Mannschaften und dem Schiedsrichter das Amt nicht noch schwerer gemacht, als es schon war. Beide Mannschaften fanden den Platz in guter Verfassung vor, und so fand es von vornherein fest, daß es ein heftiges Ringen geben würde. Im allgemeinen gab man den Turnern die meisten Chancen für einen Sieg, doch waren auch die Hiesigen in guter Form. Was allen Dingen jedoch Weisitz nicht mit dem Torstoß. Als Schiedsrichter war Genosse Seiffert (Holzweih) erschienen, der sein Amt gewissenhaft ausfüllte, der es aber nicht verstand, dem Spiel eine persönliche Note zu geben. Schiedsrichterbüchle wegen Kleinigkeiten dürfte es in Meisterschaftsspielen nicht geben. Ein hervorragender Schiedsrichter erkennt den Uebelthäter.

Die Mannschaften

traten mit den stärksten Aufstellungen an und zeigten ein Fußballspiel, wie man es sich nicht besser wünschen konnte. Die Turner bezogen das flache Stadion. Weisitz konnte sich das ganze Spiel über diesem System nicht recht anpassen. Anfangs spielten die Turner etwas gefärgert, doch nach Verlauf von einer Viertelstunde kamen sie in Schwung. Bei den Braunschweigern entfaltete der berühmte Mittelfeldspieler, der sonst als Hauptstütze der Mannschaft galt. Das Bollwerk beider Mannschaften waren die Verteidigerpaare. Durch sichere und weite Schläge machten sie manden erfolgversprechenden Angriff zunichte. Eine besondere Klasse für sich war der Schönbecker Torhüter. Er erzielte viel Beifall für seine Leistungen. Er hat das Spiel für seine Mannschaft gewonnen. Die Stürmerreihen konnten sich nicht recht durchsetzen vor dem Tore.

Der Spielverlauf

war der denkbar beste. Schon in der ersten Minute wäre den Turnern beinahe die Führung gelungen, aber der Torhüter der Hiesigen konnte noch im rechten Moment klären. Weisitz antwortete sofort mit einem Gegenangriff — und mit einem Erfolg. Eine Flanke vom Rechtsaußen wurde dem Halbkreis Instanterrecht vorgelegt und unhaltbar eingeschossen. Beide Mannschaften legten nach diesem Erfolg der Schönbecker ein Sollen-tempo an den Tag. Doch interessante Momente entstanden vor beiden Toren. Ein Bombenschuß des Weisitz-Halbkreis fand, knapp über das Tor geschossen, den Weg ins Netz. Nicht anders war es auf der Gegenseite. Ein immer wieder leitete die Turner-Türmer gute Angriffe ein, doch bald war es Kalberch's, halb der Linksaußen, die den Ball verschloßen. Ein Braunschweiger leitete sich der Linksaußen 3 Meter vor dem Tore freitend, verfehlte er den Ball. Endlich sollte den Turnern der Ausgleich nahen, wieder erfolglos. Durch eifriges „Dagwohnschafren“ des Schönbecker Torhüters wurde

spielte sich frei, kam durch und schon stand es 1:1. Dann wurden die Angriffe R. f. B. häufiger. Das reifere Stürmerpiel gegen die Dberhand. Nach gutem Zuspielen des Mittelfelds wamm die Dberhand. Nach gutem Zuspielen des Mittelfelds hatte schon La. unhaltbar zum zweiten Tor ein. Sportfreunde hatte nun nach der Pause die bessere Hälfte, trotzdem scheidet R. f. B. in der ersten Minute das dritte Tor. Sportfreunde spielte jetzt überlegen. Ein Selbsttor R. f. B. verbesserte das Resultat auf 3:2, dem aber bald der Ausgleich folgte. Zum Schluß drehte R. f. B. noch einmal alle Register auf und gewann schließlich noch Aussicht 4:3. Da R. f. B. nunmehr durch ein Protestspiel noch Aussicht hat auf die 1. Klasse, können der jungen Mannschaft nur noch mehr solche Erfolge gewünscht werden, daß das Magdeburger Zentrum auch bald wieder mit einer guten Arbeiter-Mannschaft versehen ist.

Eintracht Calbe gegen Fortuna Barleben 2:1 (1:0). Calbe gelang es, die letzten erdriene Niederlage wieder gutzumachen. Eintracht konnte in der ersten Halbzeit durch Halbkreis ein Tor erzielen. Nach Halbzeit gestaltete sich das Spiel bedeutend interessanter. Durch Bombenschuß erzielte der Galbreche von Calbe, nach gutem Durchspiel, das zweite Tor. Kurz darauf kam auch Barleben zu seinem verdienten Tor. Barleben ging in der letzten Viertelstunde mächtig aus sich heraus, doch der Ausgleich gelang nicht. War auch das Spiel ein annehmbares, so zeigte Calbe seine sonst gewöhnlichen Leistungen nicht. Bedächtig die Linie Lauter war es, der zu seiner gewöhnlichen Form aufsteht.

Freiheit Dvenstedt gegen Kontordia Magis 7:2 (2:1). Dvenstedt konnte seine 15:0-Niederlage wieder wettmachen und schiedte seinen stärksten Akteuren mit 7:2 nach Hause. Das Spiel stand technisch auf der Höhe und wurde bis zum Schluß offen und fair durchgeführt. Die Dvenstedter Mannschaft war vollständig umgesehlt worden. Das Resultat beweist, daß sie einen ersten Gegner für die kommende Serie abgibt.

dieser Angriff auch bereitet. Die Turner erzwangen einige Ecken, die, alle gut geschossen, auch nichts einbrachten. Nach einem wieder-

um guten Angriff wurde es aber Ernst. Unhaltbar sah der Ball in den Händen durch Halbrech's. Die Turner schienen einen kleinen Vorteil gewonnen zu haben, und doch konnten sie es nicht verhindern, daß der Weisitz-Mittelfeldspieler nach einer Flanke vom Linksaußen wiederum unhaltbar zum zweiten Tor einhob. Manches heisse Situation entstand vor beiden Toren, doch keine Partei wollte das Glück halb sein.

Gleich nach Beginn der zweiten Hälfte sollte den Turnern abermals der Ausgleich held sein, und zwar in Gestalt eines Strafstoßes. Scharf und sicher aufs Tor geschossen, konnte der Tormann den Ball nur noch im „Liegen“ halten. Eine Ueberlegenheit der Braunschweiger war unüberkennbar. Weisitz schien eine Schwächeperiode durchzumachen. Kann man aber deshalb das Spiel nicht offenlassen? Mühte man einige Stürmer zurückziehen, um das Torerfolg zu halten? Diese 10 Minuten zurückziehen, um die schlauesten in der ganzen Spielzeit. Es war eine ungeschöne Manöver. Erst als den Braunschweigern der Ausgleich gelang, wurde das Spiel wieder offen. Nicht lange sollten sich die Turner des Gleichstandes erfreuen; denn Weisitz gelang es wiederum die Führung und damit den Sieg an sich zu reißen. Einem vom Frosen abgefallenen Ball drückte der Mittelfeldspieler ein. Nach diesem Erfolg setzten die Turner alles aufs Spiel. Viele Torlegenheiten erzielten sie vor dem Weisitz-Tor. Eine prächtigen Kopfball des Braunschweiger Halbkreis rettete für Weisitz der Frosen. Alle Anstrengungen der Turner mühten nichts mehr, vielmehr gelang der Weisitz-Elf beinahe noch ein weiteres Tor, doch der Ball wurde dem Torhüter direkt in die Arme geschossen. Für die Spieler wirkte der Schlußpiß des Schiedsrichters als eine Erlösung.

Nicht unerwähnt soll bleiben, daß die Turner-Elf mit reichlich viel Beifall gekämpft hatte, während die Schönbecker den Stobeld Glück als Bundesgenossen hatten.

Das Schlußspiel

um die Gruppenmeisterschaft tragen nun Freie Turner Adersleben und Weisitz Schönbeck in Bad Segehlen am Sonntag den 4. März, 14.30 Uhr, aus. Der Ort des letzten Spieles um die Kreismeisterschaft ist noch nicht festgelegt. Die kreisabgeordneten würden es sicher begrüßen, wenn sie nach anstrengender Arbeit dem Schlußspiel in Magdeburg beiwohnen könnten.

In Sachsen

endete das Kreismeisterschaft Dresden-Lößtau gegen Leipzig Weit 03 mit einem Siege der Leipziger von 2:3 (Halbzeit 2:1). Leipzig Weit 03 ist dadurch Kreismeister des 4. Kreises geworden.

In Schlesien

hat sich der vorjährige Meister Preußen Süd wieder zur Kreis-Meisterschaft durchgerungen, so daß aus dem 2. Kreis alle Rarner zur mitteldeutschen Meisterschaft festgelegt sind.

